



Stiftung
Salome Brunner

Jahresbericht 2019



04	Vorwort des Präsidenten
06	Themen und Ereignisse
13	Dank
14	Statistik Schülerinnen und Schüler
17	Personalstatistik
18	Bilanz
20	Betriebsrechnung
22	Spenden
24	Organisation und Mitarbeitende

Salome Brunner-Stiftung

Die Salome Brunner-Stiftung, 1824 gegründet als Privat-Taubstummeneinrichtung für Mädchen, führt in Wabern, Biel und Langenthal Sonderschulen für 257 Kinder und Jugendliche mit einer schweren Sprachbehinderung und/oder einer Intelligenzminderung. Zweiundzwanzig Klassen vom Kindergarten bis zum 10. Schuljahr befinden sich am Standort Wabern, acht Klassen vom Kindergarten bis zur dritten Klasse in Biel – davon drei Sprachheilklassen für französischsprachige Kinder – und je eine Kindergarten- und eine Unterstufenklasse in Langenthal.

18 Kinder und Jugendliche wohnen und leben im Teilzeit- oder Wocheninternat in Wabern. Die Tagesschule bietet eine familienergänzende Betreuung der Schülerinnen und Schüler ausserhalb des obligatorischen Unterrichts.

Die Salome Brunner-Stiftung beschäftigt an den drei Standorten rund 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 110 in pädagogischen oder therapeutischen Funktionen.

Die Kinder und Jugendlichen werden von speziell qualifizierten Fachpersonen in ihrer Entwicklung begleitet, gefördert und unterstützt. Kleine Klassen ermöglichen das Eingehen auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen. Die Logopädie findet vorwiegend als Einzeltherapie statt. Weitere Therapieangebote sind Ergo- und Physiotherapie oder Psychomotorik.

Personelle Herausforderungen prägten das Jahr. Die Stiftung musste reflektieren, überdenken, erkennen, finden, orientieren, entwirren, prüfen, entscheiden, nur um gleich wieder zu reflektieren, zu überdenken..., die Bilder in diesem Jahresbericht bringen die geforderte Reflexion, das «in den Spiegel schauen» zum Ausdruck, zeigen die Vielfalt von Ansichten aus gleichem Blickwinkel und divergenten Distanzen, porträtieren die stillen, gleichsam bewegenden Momente des Schulalltags.

Vorwort des Präsidenten

Die Nachfolge von langjährigen Führungspersönlichkeiten ist eine grosse Herausforderung.

Daniel Iseli ist seit 2018 Präsident des Stiftungsrates. Er studierte Sozialarbeit, Supervision und Unternehmensentwicklung und arbeitete 15 Jahre in der Praxis und in der Kant. Sozialverwaltung. Anschliessend war er Dozent und Projektleiter an der Berner Fachhochschule, Soziale Arbeit in sämtlichen Leistungsbereichen: Forschung und Entwicklung, Dienstleistung, Lehre und Weiterbildung. In den letzten Jahren übernahm er zusätzlich Führungsaufgaben an der BFH. Seit 2019 ist er offiziell pensioniert. Privat ist er verheiratet, er hat zwei Kinder und drei Enkelkinder.

2018 begannen Umbruch und Generationenwechsel in der Stiftung, im Berichtsjahr 2019 ging es nicht ganz überraschend so weiter. Rasch zeigte sich, dass es eine grosse Herausforderung sein kann, die Nachfolge von langjährigen Führungspersönlichkeiten anzutreten, die viel Aufbau- und Entwicklungsarbeit geleistet haben: So verliess uns der vom Stiftungsrat noch in seiner alten Zusammensetzung gewählte Direktor Christoph Scheidegger bereits im März.

Der Stiftungsrat analysierte zusammen mit den Leitungsverantwortlichen die Situation. Hans Bosshart, Leiter Zentrale Dienste, Claudia Käslin, Schul- und Therapieleiterin und Helene Spahni, Personalverantwortliche erklärten sich bereit, gemeinsam als «Geschäftsleitung Transit» die Stiftung ad interim operativ zu führen. Von Anfang an wurde eine längere Übergangszeit vorgesehen, weil sich auch strukturelle Anpassungen aufdrängten. Nach eingehender Diskussion wurden diese im Sommer vom Stiftungsrat beschlossen. Die verschiedenen Bereiche und Standorte werden verbindlicher in die Gesamtorganisation eingebunden, punktuell werden auch einzelne Leitungsaufgaben besser dotiert. Auf dieser Basis wurde im Herbst die Stelle der Gesamtleitung mit einem etwas reduzierten Aufgabenportfolio neu ausgeschrieben. Der Stiftungsrat konnte dann noch im Berichtsjahr Frau Therese Zbinden aus Bern auf den 1. April 2020 in diese Funktion wählen. Sie hat einen entsprechenden Bildungshintergrund, verfügt über langjährige Führungs- und



... Ziel ist stets, die Dienstleistungen für die Schülerinnen und Schüler und den Betrieb in gewohnter Qualität aufrecht zu erhalten.

Berufserfahrung im Sozial- und Bildungsbereich sowie in der Privatwirtschaft und ist im Kanton Bern gut vernetzt.

Der Stiftungsrat wählte zudem Franziska Moser-Inniger als neue Elternvertreterin in den Stiftungsrat; sie ersetzt die engagierte und langjährige Vertreterin Daniela Trapp.

Verschiedene personelle Wechsel und die Übergangssituation haben die Beteiligten ausserordentlich stark gefordert. Ziel ist stets, die Dienstleistungen für die Schülerinnen und Schüler und den Betrieb in gewohnter Qualität aufrecht zu erhalten. Dies ist bisher gelungen. Für diese Leistung gebührt allen grossen Dank, in erster Linie den Mitgliedern der Geschäftsleitung ad interim, welche mit Geschick, Sorgfalt und Einsatzbereitschaft zusätzliche Aufgaben wahrnehmen. Erwähnt werden sollen jedoch auch die Schul- und Bereichsleitenden und die andern Mitarbeitenden, welche direkt oder indirekt unterstützen und mittragen.

Auch der Stiftungsrat hat versucht seinen Beitrag zu leisten. Er hofft und freut sich nun darauf, sich vermehrt mit der Zukunft der Stiftung zu befassen und die offenen strategischen Fragen anzugehen. Es stehen nicht nur der Wechsel zur kantonalen Bildungs- und Kulturdirektion auf Anfang 2022 vor der Tür, sondern auch verschiedene Entwicklungs- und Erneuerungsvorhaben in der Stiftung.

Prof. Daniel Iseli
Stiftungsratspräsident

Themen und Ereignisse

Entwicklungen in der Organisation

Entwicklung der Schülerzahlen und der Klassen

Durch vermehrte Reintegration von Schülerinnen und Schülern der Mittelstufen Wabern in die Regelschule ergibt sich Bewegung bei den Schülerzahlen. Die freien Plätze in der Mittel- und Oberstufe werden nur zum Teil wieder besetzt. In der Folge wird eine der fünf Oberstufenklassen auf August 2019 aufgehoben. Gleichzeitig führt die hohe Nachfrage nach Plätzen auf der Unterstufe zur Eröffnung einer Klasse für jüngere Kinder.

Sowohl in Langenthal als auch in Biel ist die Nachfrage nach Schulplätzen deutlich höher als das Angebot. Kinder mit klarer Indikation für die Schulung an einer Sprachheilschule müssen leider abgewiesen werden. Weitere Klasseneröffnungen sind in den gegebenen räumlichen Strukturen weder in Biel noch in Langenthal möglich.

Generationenwechsel Schulleitungen

Am Standort Langenthal übernimmt am 1. Januar Kristina Jungen die Schulleitung. In Wabern zieht sich Edith Müller im Juli aus Altersgründen von der Schulleitung der Mittel-/Oberstufe und der Heilpädagogischen Schule zurück und übergibt das Amt auf Beginn des Schuljahres 2019/2020 an Martin Häberlin.

Co-Leitung an der Sprachheilschule Biel

In Biel wird das Schulleitungspensum ab Juni 2019 aufgeteilt. Francine Marchand übernimmt als Co-Leiterin die Verantwortung für den französischsprachigen Teil der Sprachheilschule Biel. Weil die deutschsprachige Schulleitung ausfällt und die Sprachheilschule Biel verlässt, wird ab Beginn des Schuljahres 2019/2020 eine interimistische Schulleitung eingesetzt.

Jubiläum Sprachheilschule Langenthal

Im November 2019 finden die Feierlichkeiten zum 20-Jahre-Jubiläum der Sprachheilschule Langenthal statt. Anwesende aus verschiedenen Fachbereichen treffen zusammen, geniessen das Fest und pflegen den Austausch. Dass der Standort Langenthal eine wichtige sonderpädagogische Arbeit leistet, wird an diesem Jubiläum wieder ins Bewusstsein gerufen.

Sprachheilschulbedarf im westlichen Seeland

Im westlichen Seeland besteht ein von den Erziehungsberatungsstellen gemeldeter hoher Bedarf für eine separate Sprachheilschule. In diesem Zusammenhang hat das Alters- und Behindertenamt im Herbst die Salome Brunner-Stiftung angefragt, eine entsprechende Klasse an einem noch zu definierenden Standort zu eröffnen. Dieser Entwicklungsschritt entspricht der Strategie der Salome Brunner-Stiftung, weshalb der Stiftungsrat sein Einverständnis für

die Planung des Projekts gegeben hat. Aufgrund der Vakanz in der Gesamtleitung und des engen zeitlichen Fahrplans wurde eine externe Projektleitung eingesetzt.

Entwicklungen im pädagogischen Bereich

Herausfordernde Unterrichtssituationen

Durch die Zunahme von komplexen Behinderungen und dem daraus folgenden schwierigen Verhalten einzelner Kinder müssen zunehmend punktuell und individuell zusätzliche Betreuungslösungen während der Schul- und Betreuungszeit gefunden werden. In Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Betreuung werden Unterstützungsformen umgesetzt. Synergien zwischen Pädagogik und Betreuung sollen sinnvoll und zielgerichtet genutzt werden können. In Biel und Langenthal werden Klassenhilfen eingesetzt. Einzelne Mittagsbetreuerinnen helfen durch ihre zusätzliche Präsenz über einen festgelegten Zeitraum mit, einen geordneten Unterricht zu ermöglichen. Ein neu erarbeitetes Merkblatt zur Unterstützung/Entlastung bei schwierigen Unterrichtssituationen schafft die nötige Klarheit und Transparenz.

Am (digitalen) Ball bleiben

Am Standort Biel wird unter Koordination einer «Spurgruppe» der praktische Einsatz von iPads in Schule und Therapie getestet. Im Rahmen der Schulentwicklung wird parallel dazu ein pädagogisches Konzept erarbeitet, welches definiert mit welchen Medien die vom Lehrplan 21 festgelegten Bildungsziele in der Informatik erreicht werden sollen. Das pädagogische Konzept bildet die Grundlage, um den Bedarf und die technischen Anforderungen der künftigen Informatik-Geräte für die Schülerinnen und Schüler sowie das Lehr- und Therapiepersonal festzulegen.

Aktive Jugendliche

Motiviert und animiert durch eine Gruppe junger Profi-Tänzer und Tänzerinnen aus den Bereichen Streetdance und Breakdance lassen sich die Jugendlichen begeistern, und entdecken das Tanzen neu. Dieses von der «Kulturförderung des Kantons Bern» unterstützte Projekt dauert mehrere Wochen und mündet in einem Abschlussball zum Ende des Schuljahres. Dieser Anlass ist weit mehr als ein Schulabschluss-Event: Die intensive Vorbereitungszeit, die sorgfältige Planung und die hohe Motivation der Jugendlichen bewirken, dass ein stimmungsvolles Fest mit ausserordentlich aktiven Schülerinnen und Schülern «über die Bühne» geht.

Lesen als Abenteuer

Kleine Kinder lieben Geschichten; kleine Kinder lieben Abenteuer in vertrauter Umgebung. Die Kombination aus beidem heisst an der Sprachheilschule Wabern «Lesenacht». Jedes Jahr im Frühling bleiben die Kinder der Grund- und Unterstufe an einem Nachmittag/Abend und über Nacht auf dem Schulgelände. Bücher entdecken und Geschichten hören haben an diesem Abend einen besonderen Stellenwert. Ebenso wichtig ist das gemeinsame Gestalten und Erleben des Abends und der Nacht ausserhalb des eigenen Zuhauses. Zusammen einkaufen, kochen, essen; in der grossen Turnhalle Schlafplätze einrichten und mit den anderen Kindern und den Lehrerinnen übernachten – Welch aufregende Sache! Für zahlreiche kleine Kinder ist es jeweils die erste Nacht, die sie ohne Eltern und Geschwister verbringen. Das Vertrauen der Eltern und der grosse Einsatz der Lehrerinnen und Logopädinnen für diesen Anlass bewirken viel. Im geschützten Rahmen wagen die Kinder Ungeohntes und machen wichtige Erlebnisse, die sehr lange in Erinnerung bleiben.

Ressourcen der Lehrpersonen

Seit mehreren Jahren wird an der Heilpädagogischen Schule Wabern im Rahmen des Sportunterrichtes Klettern angeboten. Dies ist möglich, weil eine Lehrerin über sämtliche Voraussetzungen verfügt, um diese Sportart mit den Kindern und Jugendlichen aufzubauen.

Was vor Jahren begonnen hat, ist zu einem festen Teil der Jahresplanung geworden. Einmal pro Quartal verbringt jede Klasse einen Vormittag in der Kletter- und Boulderhalle in Ostermundigen. Optimal gesichert und professionell begleitet wagen sich die Kinder und Jugendlichen in die Höhe, konzentriert erreichen sie ein selber gestecktes Ziel. Trainiert werden dabei koordinierte Beweglichkeit und Dosierung des Krafteinsatzes, Balance und Körperspannung. Wer die Vertikale eher meidet, übt die gleichen Fähigkeiten in der Horizontalen an grossen Boulderwänden.

Eltern und Geschwister

An einem dunklen Abend im November leuchten die selber gemachte Laternen der Kinder in den dunklen Nachthimmel. Am jährlichen Lichter-Fest der Sprachheilschule Biel nehmen zahlreiche Eltern und Geschwister teil. Lieder mit musikalischer Begleitung machen den Auftakt, ein Umzug durch die nahe Umgebung folgt. Ein Imbiss rundet diesen feierlichen und stimmungsvollen Anlass ab. Die Schulkinder zeigen, was sie geübt und hergestellt haben, Eltern und Geschwister erhalten an diesem Abend Einblick in deren vertraute Schul-Umgebung.

Lehrplan 21

Die Umsetzung des Lehrplans 21 ist an den Volksschulen bereits vollzogen. An den Sonderschulen sind erste Schritte zur Einführung und Umsetzung in Planung.

Die Lehrkräfte und Therapeutinnen der regelschulnahen Sprachheilschulen Langenthal und Biel haben sich die Grundlagen des Lehrplan 21 erarbeitet und die Lehrpersonen bilden sich in einem ersten Schritt in «Fachdidaktik Deutsch» weiter. An der Sprachheilschule Wabern sieht der Kanton erste Kurse ab Herbst 2021 vor.



Bauliche Entwicklungen

Raumbedarf Sprachheilschule Langenthal

Wie im ganzen Kanton Bern besteht auch im Oberaargau ein hoher Bedarf für Sprachheilschule. Schülerinnen und Schüler mit klarer Indikation «schwere Sprachbehinderung» können aufgrund des limitierten Angebots an der Sprachheilschule Langenthal nicht aufgenommen werden. Ebenso geschieht es, dass Schülerinnen und Schüler zu früh in die Regelschule integriert werden müssen, was den nachhaltigen Erfolg der Sprachheilschule reduziert. Es wurden deshalb Anstrengungen unternommen und Liegenschaften besichtigt, welche Schule und Therapie für 3 Klassen (bisher 2 Klassen) ermöglichen. Die Suche nach geeigneten und den Anforderungen des Richtraumprogramms entsprechenden Infrastrukturen stellt sich als eine grosse

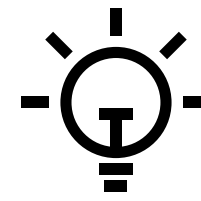
Herausforderung heraus, welche ihren Abschluss noch nicht gefunden hat.

Instandhaltung Sonnenhaus und Spielgeräte

Im Sonnenhaus, dem im Jahr 1951 erstellten Anbau zum Hauptgebäude, werden die Instandhaltungsarbeiten so ausgeführt, dass eine Nutzung bis auf weiteres möglich ist. Ebenso wurden die Rutschbahn und das beliebte «Tretkarussell» ersetzt, resp. renoviert. Mittelfristig wird es unabdingbar sein, die Bestimmung der zukünftigen Nutzung des Sonnenhauses festzulegen und daraus die notwendigen Projekt- und Planungsarbeiten an die Hand zu nehmen. Seit 2009 wird ein grosser Teil der Räumlichkeiten des Sonnenhauses an die KITA Kassiopeia vermietet. Zusammen mit dem grosszügigen Umschwung bietet sich der KITA ein idealer Standort.

Flexibles Raumangebot

Die Räume an den Standorten Wabern und Biel sind so konzipiert, dass diese ohne grossen Anpassungsaufwand von unterschiedlichen Anspruchsgruppen genutzt werden können. So wurden im Berichtsjahr Sitzungsräume gleichzeitig zu Räumen für Mittagsgruppen gewandelt. Raum von Wohngruppen wird umfunktioniert in Raum für Tagesschule oder für Mittagsgruppen. Einzelne Räume erfahren eine neue Nutzung in Form von Malzimmern oder textilen Werken. Klassenzimmer werden von Oberstufen zu Unterstufenzimmern. Oder ein Bewegungsraum wird in einen Psychomotorikraum umfunktioniert. Dieses flexible Raumangebot wirkt sehr unterstützend bei der bedarfsgerechten Gestaltung des Leistungsangebots.

**Ausblick**

Der Bedarf nach Sprachheil- und Heilpädagogikschulplätzen wird aufgrund der demografischen Entwicklung auch in den nächsten Jahren anhalten, dies bestätigen uns die regionalen Erziehungsberatungsstellen und Schulinspektorate. Insbesondere im Raum Seeland, Biel, Berner Jura übersteigt der Bedarf das aktuelle Angebot. Die zurzeit von der Salome Brunner-Stiftung an 4 Standorten geführten 32 Klassen dürften somit in Absprache mit dem Leistungsbesteller weiter zunehmen. Um ein gesundes, nachhaltiges Wachstum zu garantieren, braucht es ein Mitwachsen in der Organisation. Der Salome Brunner-Stiftung ist dementsprechend die Organisationsentwicklung ein zentrales Anliegen. Mit dem Start der neuen Gesamtleitung im April 2020 und der Einsetzung einer Geschäftsleitung wird dazu ein erster Schritt getan. Um den nachhaltigen Erfolg sicherzustellen sollen Entwicklungen auf einer gesunden Finanzgrundlage geschehen. Mit dem bevorstehenden Wechsel zur Bildungs- und Kulturdirektion sowie zur Direktion für Inneres und Justiz stehen Fragen im Raum, welche mit einem guten Austausch eine positive Entwicklung fördern können. Nebst den finanziellen Fragen rund um den Schwankungsfonds, der Höhe von Infrastrukturpauschalen, der künftigen Finanzierung von Schule, Therapie und Betreuung sowie der Rückzahlung von Eventualverpflichtungen muss auch ein Augenmerk auf das künftige Schülerprofil geworfen werden. Neue, andere oder angepasste Leistungsangebote erfordern Anpassungen in der Infrastruktur. Sei es um Raum zu schaffen oder Raum anders zu denken. Die Salome Brunner-Stiftung ist daher gefordert auch in Zukunft die richtige Infrastruktur zum richtigen Zeitpunkt und für den richtigen Zweck bereit zu halten.

... und übrigens, vielleicht ist Ihnen, geschätzte Leserin, geschätzter Leser aufgefallen, dass der vorliegende Jahresbericht neu auch in französisch, in neuer Gestaltung und mit einem angepassten Logo und Stiftungsnamen erscheint. Diese Anpassungen wurden nötig, um das Erscheinungsbild unserer Standorte und Sprachen in einer einheitlichen und frischen Art fortzuführen. Wir freuen uns darauf, ab Sommer 2020 Schritt für Schritt die Neuerungen umzusetzen.

Entwicklungen im Umfeld mit Auswirkungen auf die Stiftung

Das Volksschulgesetz (VSG) wird per 2022 überarbeitet. Die Sonderschulbildung soll als «besonderes Volksschulangebot» im Volksschulgesetz verankert werden. Damit wechselt die Verantwortung für die Sonderschulbildung von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) zur Erziehungsdirektion (ERZ). Die Vernehmlassung zur Teilrevision wurde im Dezember abgeschlossen. Die sbs wird als «Besondere Volksschule» ihren Leistungsvertrag zukünftig mit zwei Direktionen abschliessen. Einerseits mit der neu benannten Bildungs- und Kulturdirektion (BKD, früher ERZ), andererseits für den Bereich «Wohnen» mit der Direktion für Inneres und Justiz (DIJ, früher JGK). Auch zukünftig wird die Sonderschulbildung sowohl integrativ als auch separativ angeboten. Ein Kernstück in der Sonderschulbildung ist die geplante Einführung des Standardisierten Abklärungsverfahrens (SAV). Kinder und Jugendliche, die im Regelschulunterricht nicht ausreichend geschult werden können, durchlaufen ab

2022 auf den Erziehungsberatungsstellen ein SAV. Ein Pilotprojekt mit rund 50 Schülerinnen und Schülern wird ab Januar 2020 durchgeführt. Neu ist für die Sonderschulen Aufnahmepflicht vorgesehen. Auch soll die Abgeltung der Betriebs- und Infrastrukturkosten neu geregelt und die Anstellungsbedingungen des Lehrpersonals an die kantonale Lehreranstellungsgesetzgebung angeglichen werden. Letzteres bringt für die sbs keine wesentlichen Veränderungen, wurde doch bereits in der Vergangenheit grosser Wert auf möglichst gleiche Anstellungsbedingungen gelegt. Die BKD prüft derzeit, inwiefern besondere Volksschulen ab 2022 bei genügender Nachfrage Tagesangebote anbieten müssen. Im Rahmen von zahlreichen Teilprojekten werden unter Mitwirkung einer Fachgruppe von SOCIALBERN Umsetzungskonzepte erarbeitet.



Dank

Bei der Umsetzung unseres vielfältigen Auftrags sind wir auf die gute Zusammenarbeit mit den Behörden, zahlreichen Organisationen, Firmen und Einzelpersonen angewiesen.

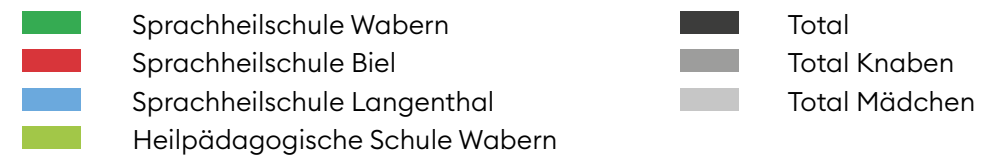
Wir danken herzlich

- den Eltern und Erziehungsverantwortlichen für das uns entgegengebrachte Vertrauen.
- den Betrieben, die unseren Jugendlichen Praxismöglichkeiten und Arbeitsplätze bieten.
- den Schulbusfahrerinnen und -fahrern sowie den Koordinatorinnen und Koordinatoren in den Büros für die zuverlässigen und unfallfreien Schülertransporte.
- den Fach- und den Erziehungsberatungsstellen für die Bedarfsabklärungen und den Regelschulen für die konstruktive Zusammenarbeit und die Bereitschaft, Kinder mit Sonderschulstatus zu übernehmen und zu integrieren.
- den Mitarbeitenden an den Standorten Langenthal, Biel und Wabern, die sich täglich für das Wohl der Kinder und Jugendlichen engagieren und in verschiedenen Bereichen für das Funktionieren des ganzen Betriebes sorgen.
- den Mitgliedern des Stiftungsrates, die in Stiftungsrats- und Fachausschusssitzungen die Entwicklung der Stiftung mitsteuern, mitgestalten und wohlwollend unterstützen.
- der Bernischen Regierung für das Vertrauen in unsere Stiftung und der Gesundheits- und Fürsorgedirektion für die zielführende Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und für die verlässliche Abgeltung der bewilligten Leistungen.
- den Personen, Unternehmen, Stiftungen, Organisationen und Kirchgemeinden, die unsere Stiftung mit Spenden unterstützen.

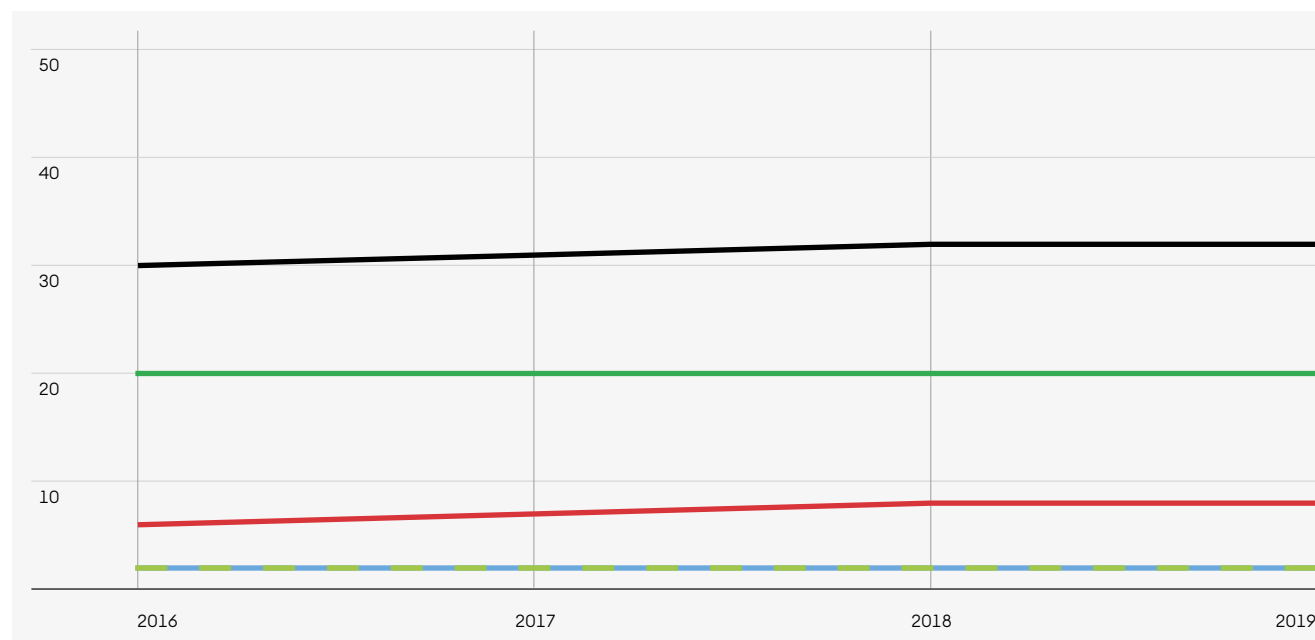
Geschäftsleitung ad interim
Hans Bosshart, Leiter Zentrale Dienste
Helene Spahni, Leiterin Personal
Claudia Käslin, Leiterin Schule US,
Therapie und Betreuung Wabern

Statistik Schülerinnen und Schüler

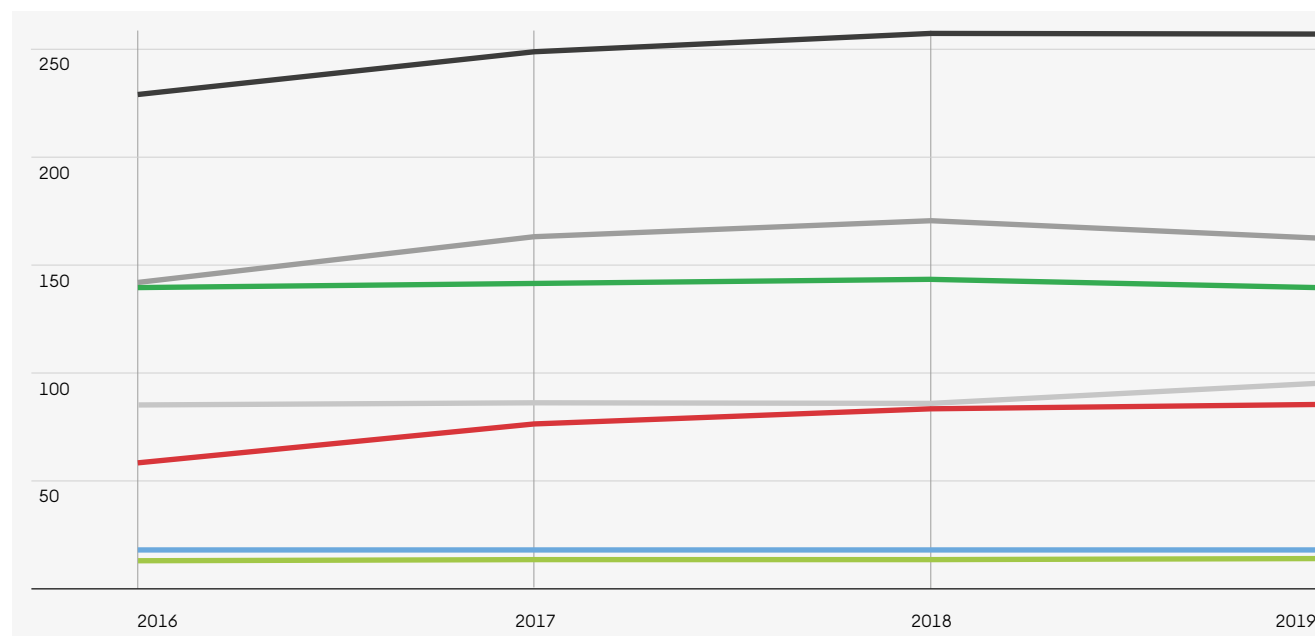
Stichtag 31.12.



Anzahl Klassen



Anzahl Schülerinnen und Schüler



Angebote für Schülerinnen und Schüler (alle Schulen)



Stichtag 31.12.

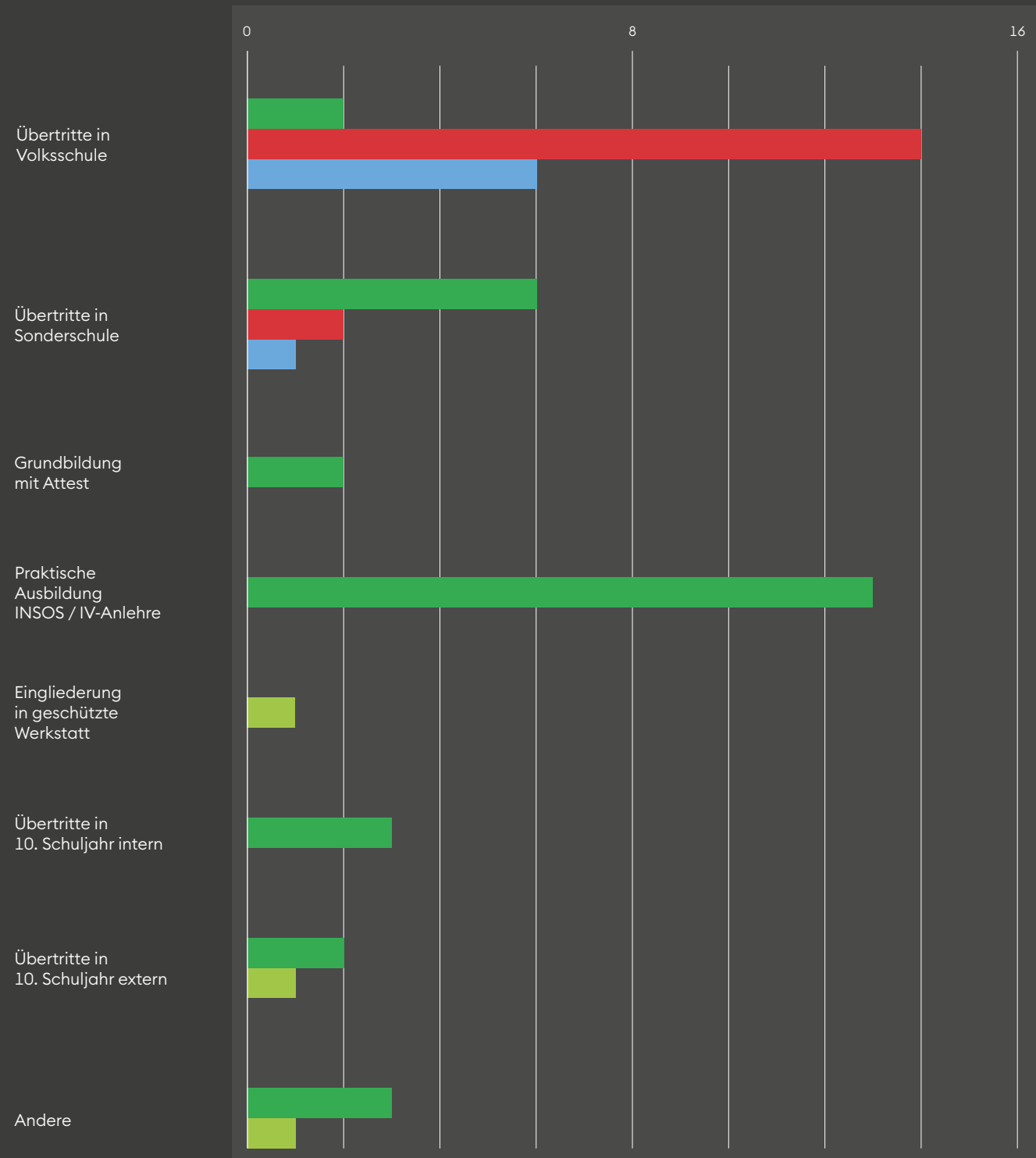
1. Logopädie (250 Schülerinnen und Schüler)
2. Psychomotorik (50 Schülerinnen und Schüler)
3. Ergo-/Physiotherapie (70 Schülerinnen und Schüler)
4. Betreuung Mittagstisch (235 Schülerinnen und Schüler)
5. Tagesschule (50 Schülerinnen und Schüler)
6. Internat (4 Nächte) (9 Schülerinnen und Schüler)
7. Teilzeitinternat (2-3 Nächte) (9 Schülerinnen und Schüler)
8. Anreise mit Schulbus (192 Schülerinnen und Schüler)

Anschlusslösungen nach Austritt

Stichtag 31.12.

- Sprachheilschule Wabern
- Sprachheilschule Biel
- Sprachheilschule Langenthal
- Heilpädagogische Schule Wabern

Anzahl Schülerinnen und Schüler



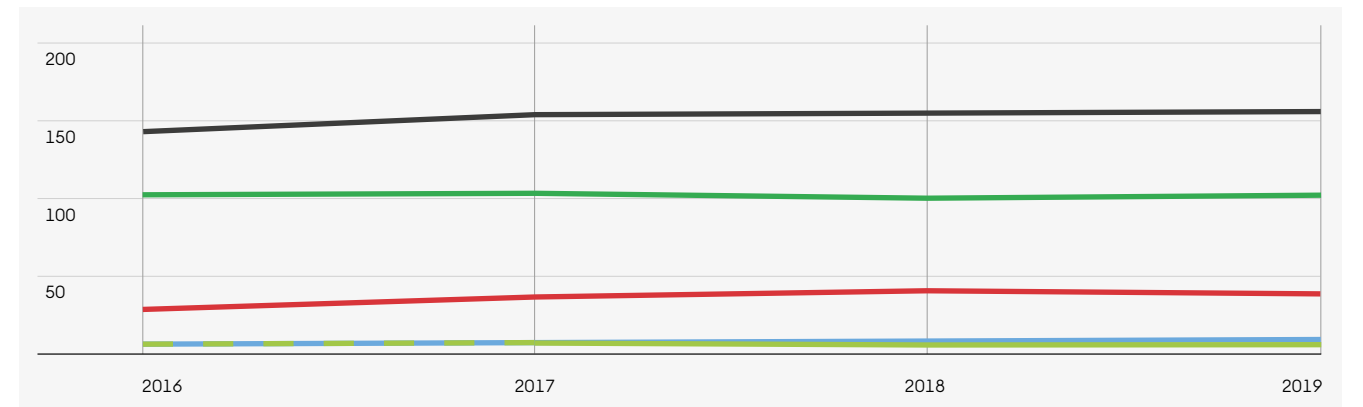
Personalstatistik

Stichtag 31.12.

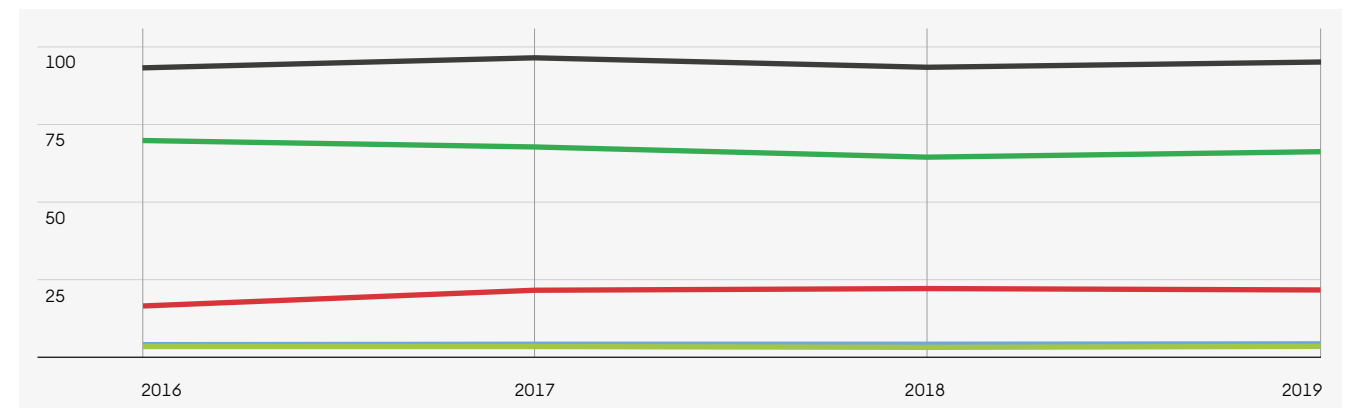
- Total
- > 90%-Anstellung
- 50-89%-Anstellung
- < 50%-Anstellung

Die Salome Brunner-Stiftung führt Ausbildungsplätze für Lernende/r Küchenangestellte/r EBA, Ausbildungspraktikum Sozialpädagogik (BFF Vollzeitstudium 1 Jahr) sowie Vorpraktikum soziale Berufe. In der Logopädie und den Klassen der Sprachheilschule werden Ausbildungspraktika angeboten.

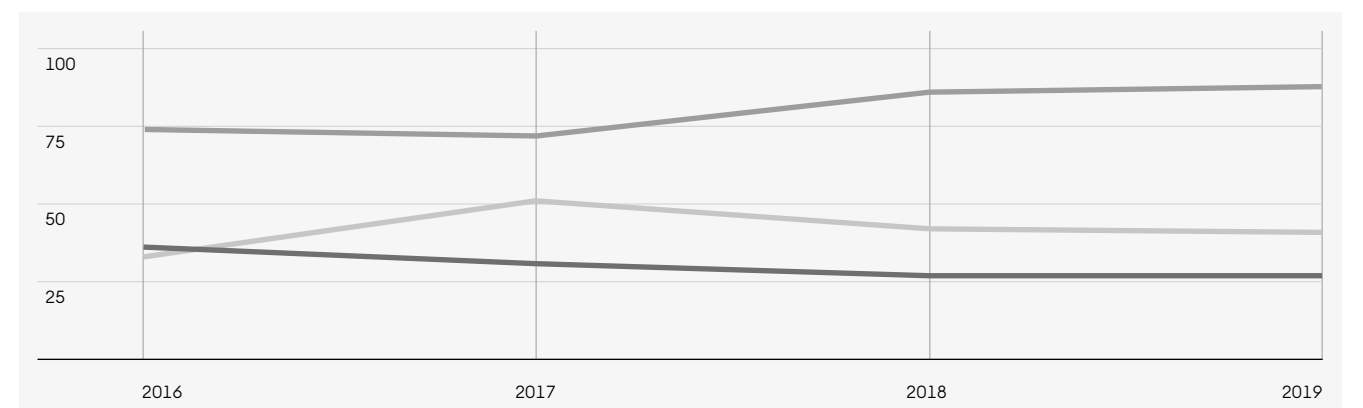
Anzahl Mitarbeitende



Anzahl Stellen



Anzahl Mitarbeitende nach Anstellungsgrad



Bilanz

Bilanz per 31.12. (in CHF)

Aktiven	2019	2018
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel und Wertschriften	5'288'341	4'474'692
Forderungen Betreute	114'776	164'148
Forderungen GEF für Schülertransporte	462'598	443'883
Forderungen GEF für Leistungen	3'237'950	3'347'659
Forderungen med.-therap. Massnahmen	85'138	0
Übrige Forderungen	18'849	29'474
Aktive Rechnungsabgrenzung	31'990	64'983
	9'239'642	8'524'839
Anlagevermögen		
Immobilien ¹	4'870'234	4'870'234
Wertberichtigung Immoblie Sachanlagen	-1'921'381	-1'779'695
Anlagen im Bau ¹	14'123'160	14'131'060
Mobile Sachanlagen	889'733	848'319
Wertberichtigung Mobile Sachanlagen	-630'794	-541'948
	17'330'952	17'527'971
Bilanzbetrag Stiftungsrechnung	1'796'886	1'762'896
Total Aktiven	28'367'480	27'815'705

¹ Amtlicher Wert: CHF 31'200'600
 Versicherungswert GVB: CHF 44'893'000

Bilanz per 31.12. (in CHF)

Passiven	2019	2018
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen + Leistungen	162'823	207'012
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	33'223	40'963
Verbindlichkeit MWST	1'795	1'873
EEK Baukonto Biel Battenberg	-12'839	-4'940
Finanzierung Kanton Biel Battenberg	14'136'000	14'136'000
Passive Rechnungsabgrenzung	187'797	49'279
Rückstellungen JAZ- und Feriensaldi	64'127	63'240
	14'572'926	14'493'427
Langfristiges Fremdkapital		
Hypotheken	3'350'000	3'600'000
Fondskapital zweckgebunden		
Schwankungsfonds aus Leistungsauftrag	5'213'812	4'591'614
Schwankungsfonds med.-therap. Massnahmen	120'420	66'608
	5'334'231	4'658'222
Total Fremdkapital inkl. Fondskapital	23'257'157	22'751'649
Grundkapital		
Stiftungskapital	1'288'051	1'288'051
Gebundenes Kapital		
Kapital aus Vereinsvermögen EMS	1'595'624	1'588'025
Betriebsreserve NFS	238'012	238'012
Spenden zweckgebunden	191'750	187'073
	2'025'386	2'013'110
Total Organisationskapital	3'313'437	3'301'161
Bilanzbetrag Stiftungsrechnung	1'796'886	1'762'896
Total Passiven	28'367'480	27'815'705

Betriebsrechnung

Betriebsrechnung per 31.12. (in CHF)

Standorte Wabern, Biel, Langenthal	2019	2018
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		
Beiträge GEF aus Leistungsvertrag	13'252'798	13'101'634
Deckungsbeitrag GEF Physiotherapie	19'474	11'566
Beiträge Versorger/Eltern	286'574	289'932
Weitere Beiträge	35'129	0
Beiträge Wohnkanton	32'125	0
Beiträge Gemeinden	5'730	0
Beiträge Ausserkanton	510	0
Beiträge medizinisch-therap. Massnahmen	303'770	291'200
Übrige Erträge aus Leistungen für Betreute	-2'669	1'570
Mietzinsertrag	65'261	64'881
Leistungen für Personal und Dritte	172'192	170'894
Beiträge Schülertransporte innerkanton	1'789'293	1'485'496
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	15'960'187	15'417'173
Übrige Erlöse		
Spenden zweckgebunden	19'991	19'868
Entnahme/Einlage Spenden aus/in Bilanz	-4'678	-11'140
Verwendung Spenden laufendes Jahr	-15'313	-8'728
Total übrige Erlöse	0	0
Total Betriebsertrag	15'960'187	15'417'173
Personalaufwand		
Besoldung Ausbildung	-4'670'509	-4'600'791
Besoldung Betreuung	-790'446	-779'937
Besoldung Therapie	-2'368'000	-2'305'633
Besoldung Leitung und Verwaltung	-1'031'850	-964'711
Besoldung Ökonomie und Hausdienst	-809'337	-804'260
Sozialleistungen	-2'044'260	-2'001'739
Personalnebenaufwand	-143'147	-118'528
Honorare für Leistungen Dritter	-45'709	-20'259
Total Personalaufwand	-11'903'258	-11'595'858

Betriebsrechnung per 31.12. (in CHF)

	2019	2018
Übriger betrieblicher Aufwand		
Medizinischer Bedarf	-8'112	-8'123
Lebensmittel und Getränke	-227'417	-228'855
Haushalt	-45'637	-42'221
URE immobile und mobile Sachanlagen	-327'708	-354'985
Mietzinse	-71'700	-73'075
Energie und Wasser	-170'613	-168'111
Schulung, Ausbildung und Freizeit	-209'561	-197'242
Büro und Verwaltung	-133'196	-128'546
Übriger Sachaufwand	-122'336	-136'024
Schülertransporte	-1'789'293	-1'485'496
Total übriger betrieblicher Aufwand	-3'105'573	-2'822'678
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Zinsen	951'355	998'637
Abschreibungen	-230'532	-235'827
Finanzergebnis	-44'813	-46'214
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	676'010	716'596
Zuweisung Schwankungsfonds	-676'010	-716'596
Betriebsergebnis	0	0

Alle Beträge sind auf ganze Franken gerundet. Dadurch können bei der Addition Rundungsdifferenzen zu den Totalbeträgen entstehen.

Gemäss Rechnungsprüfung durch die Revisionsstelle Siegenthaler Revision AG, 3098 Köniz entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde sowie den Fachempfehlungen von Swiss GAAP FER 21.

Die Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision.

Gemäss den Vorgaben von Swiss GAAP FER 21 werden die vorliegenden Angaben im Jahresbericht ergänzt durch eine detaillierte Jahresrechnung und einen Leistungsbericht. Ab Sommer 2020 sind die Dokumente abrufbar auf sbstiftung.ch

Spenden

Ganz herzlich danken wir allen Personen, Unternehmen, Stiftungen, Organisationen und Gemeinden, welche die ganzheitliche und vielfältige Förderung unserer Kinder und Jugendlichen mit einer Spende unterstützen. Mit den Spendengeldern werden u.a. Instrumentalunterricht, Musikinstrumente, Lager, kulturelle Anlässe, Spielgeräte sowie die Anschaffung anregender Spielplätze finanziert. Alle Spenden kommen direkt unseren Kindern und Jugendlichen zugute.



CHF 6000
Stiftung Luise Müller-Fonds, Bern

CHF 3000
RVA Versicherungsbroker AG, Ittigen

CHF 2000
Hess-Mosimann-Stiftung, Muri b. Bern
Walther und Fankhauser AG, Wabern

CHF 1750
Kiwanis Club, Köniz

CHF 1500
Evang. Ref. Kirchgemeinde Köniz, Liebefeld

CHF 910
Adesso Schweiz AG, Zürich

CHF 300
Evang. Ref. Kirchgemeinde Schwarzenburg

CHF 250
A. Bill AG Bauunternehmung, Wabern
Kirchgemeinde Rüeggisberg

CHF 200
Wikisa AG, Koppigen
Römer Jürg, Langnau i. E.
Lüthi Aufzüge AG, Leimiswil
Baumpflege Anton Hofstetter, Muri b. Bern

CHF 120
Grimmer Marc und Regula, Aarberg

CHF 100
Al Areki Abeer und Mohammed, Biel
Degen Erika, Thun
Ellenberger Marcel, Bern
Kilchenmann Klaus, Wabern

Proki print gmbh, Bern
Stalder Beat, Gümligen





Weitere Spenden ab CHF 20
Altermatt Liliane, Wabern
Bettschen-Flückiger Ursula, Ostermundigen
Bulloz-Jaggi Suzanne und Pierre, Wabern
Meier Margrit, Bern
Roth Isolde, Gerlafingen
Teuscher Henry, Melchnau

Kollekten
Kirchgemeinde Messen
Kirchgemeinde Köniz

Postkonto für zweckgebundene Spenden
zugunsten der Schülerinnen und Schüler
der Salome Brunner-Stiftung:
IBAN-Nr. CH15 0900 0000 4003 3080 7

Organisation und Mitarbeitende

Stichtag 31.12.

-  Sprachheilschule Wabern
-  Sprachheilschule Biel
-  Sprachheilschule Langenthal
-  Heilpädagogische Schule Wabern

Mitarbeitende

Aebischer Elisabeth, Arnet Scarlett, Bachmann Mercédès, Bachmann Rahel, Bächler Gabriela, Balsiger Sinya, Baumann Fabienne, Berger Lynn-Marie, Berner Simone, Bohnenblust Daniela, Bonaventura Cinzia, Bossert Nathalie, Bühler Nadine, Burkhardt Martina, Busch Caroline, Calderon Lisbeth, Cathrein Stephanie, Collaud Sandra, Curty Jacqueline, Dasen Rahel, Dellberg Samira, Diaz Corinne, Dubach Heidi, Dürsteler Karin, Egger Elin, Eggmann Tamara, Eichenauer Margit, Emmenegger Christiane, Erb Sylvia, Fankhauser Susanne, Filipova Nedka, Fink Deborah, Flury Brigitte, Frei Lukas, Frei Tanya, Fuhrer Evelyn, Furrer Marina, Galatioto Luisa, Gasparyan Nelli, Geissbühler Susanne, Göllner Pascale, Graf Chantal, Grossenbacher Sara, Grüter Nicole, Gunanayagam Sarina, Häberlin Martin, Heiniger Nina, Henzer Yolanda, Herren Alisa, Hirschi Monika, Hodler Vera, Hofer Barbara, Hofer Isabelle, Hohl Claudia, Hunziker Peter, Ingold Barbara, Jörg Sibyllle, Jossi Anna, Jungen Kristina, Kandil Fatima, Kauer Corinne, Kaufmann Naeva, Kaufmann Regula, Keles Hülya, Kern Savita, Kimmich Elke, König Elisabeth, Kössler Carole, Kohler Susanna, Kriouar Amina, Küffer Marianne, Kurz Anna, Lacher Katrin, Le Cam Tania, Lecomte Sophie, Lehner Margrit, Lerch Christine, Liechti Ursula, Limacher Martina, Loosli Martina, Maggio Gabriela, Marchand Francine, Marti Erika, Mathier Sarah, Mathys Barbara, Mehmeti Adriana, Meister Tatjana, Mele Marie, Merkle Rahel, Mittaz Corinne, Moussavi Sepide, Mrad Randa, Mülhauser Michèle, Müller Edith, Müller Veronika, Nugusse Ghidey, Nyffenegger Fritz, Paukat Myriam, Pfister Marianne, Pulfer Regina, Rath Eveline, Reinhard Doris, Reinhard Margitta, Risch Anja, Ritschard Susanna, Rohner Patricia, Rosset Mirjam, Roth Jade, Rufener Regula, Russo Anne-Marie, Saurer Anna Rosa, Schäfer Pia, Schärer Dajana, Schaerer Michael, Schafer Martine, Schaller Stefan, Schiess Daniel, Schlachter Miriam, Schlatter Phoebe, Schmid Claudia, Schmid Franziska, Schmid Johanna, Schmidig Brigitta, Schneider Flavia, Schneider Therese, Schranz Edith, Schürch René, Schuler Romaine, Seiler Sophie, Selimi Lumnije, Sifkovits Barbara, Stähli Astrid, Strässle Alex, Studer Erika, Tiemann Laura, Tschanz Stephan, Ursprung Erika, Valsangiacomo Corinne, Vernardis Christel, Voillat Lucie, Vontobel Luca, Walker Barbara, Wanger Anna, Weldekiel Bereket, Wicki Regula, Wiedmer Anita, Wiedmer Daniel, Wiedmer Eva, Willi Christine, Willisich Catherine, Zejnoska Luljeta, Zeller Christine, Zeller Michael, Zimmermann Nora, Zschaler Ursula, Zumbach Zoë, Zwygart Katrin

Geschäftsleitung ad interim

Bosshart Hans, Käslin Claudia, Spahni Helene

Stiftungsrat

Iseli Daniel (Präsident), Stalder Beat (Vizepräsident), Frauchiger Lars, Graf Daniel, Grimmer Marc, Kohler Hans-Peter, Moser Franziska, Pedinelli Daniela, Schori Daniel



Salome Brunner-Stiftung
Eichholzstrasse 18
Postfach
3084 Wabern

T +41 31 960 50 50
E info@sbstiftung.ch
sbstiftung.ch

Die Salome Brunner-Stiftung ist Mitglied von



(weitere siehe Leistungsbericht)

Impressum
Konzept und Gestaltung:
Noord, Agentur für Konzeption und Formgebung, Bern
Redaktion: Edith Müller, Hans Bosshart, Barbara Ingold
Fotos: Simon Iannelli, Bern
Druck: Druckerei Schürch AG, Huttwil

